

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Erschienen in unsern Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenauplatz 50 und Barmen, Reuterweg 57 sowie in unsern sämtlichen Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Nummer 5.

Montag den 3. Februar 1930

6. Jahrgang.

Ausgeglichene Fußballkämpfe

Knappe Siege der Spitzenanwärter

SSVg. Barmen gewinnt das Treffen gegen SSV. Elberfeld

Auch in dem Zweikampf der Führenden keine Verringerung: Vencrath und Fortuna siegen beide.
In der 1. Klasse fallen SSV. Velbert und VfB. Remscheid zurück.



SSV. Elberfeld - SSVg. Barmen.
SSVg. Barmen beim Angriff nach einer Ecke am Elberfelder Tor.

In der ersten Bezirksklasse hatte das Spiel an der Barmer Schützenstraße, in dem sich Spu Sp. Baa. Barmen und SSV. Elberfeld gegenüberstanden, wieder den gewohnten starken Besuch zu verzeichnen. Der sehr durchgeführte Kampf ging mit 2:1 zugunsten des Platzvereins aus. Torangelegenheiten boten sich den Elberfeldern mindestens in gleichem Maße wie ihrem Gegner. Aber der SSV-Sturm versagte wieder einmal völlig. Der Elberfelder Angriff hat in vier Spielen bisher nur 16 Tore erzielt.

Die Meisterschaftsfrage im Bergisch-Märkischen Bezirk steht immer noch auf demselben Stand. Der VfV. Vencrath verteidigt den einmal erlangten Vorsprung mit großer Zähigkeit. Diesmal konnte der geistreiche Platz in Elberfeld verlassen werden, wenn das Ergebnis mit 3:2 auch etwas knapp ausfiel. Die Düsseldorf-Fortunen gewannen an der Röhre mit 2:0 gegen den VfB. 04 Düsseldorf, liegen aber noch wie vor drei Punkte hinter Vencrath zurück, so daß selbst ein eventueller Sieg Fortunas über Vencrath in dem für den nächsten Sonntag eingelegten Zusammentreffen der beiden Tabellenführer an der Reihenfolge nichts ändern würde.

Am vierten Meisterschaftsspiel der Bezirksliga schlug die SpVgg. Ratingen den VfB. 04 Düsseldorf mit 2:1.

Die Tabelle bietet jetzt folgendes Bild:

VfV. Vencrath	15	12	3	0	60:17	27
Fortuna Düsseldorf	15	11	2	2	47:15	24
Spu SpVgg. Barmen	16	8	2	6	38:34	18
Tutu Düsseldorf	14	6	3	5	34:40	15
SpVgg. Ratingen	15	6	3	6	29:31	15
VfB. 04 Düsseldorf	13	4	5	4	21:21	13
Elber 04	16	4	3	9	38:35	11
FC. 99 Düsseldorf	14	2	5	7	19:45	9
SSV. Elberfeld	14	2	4	8	16:29	8
Schw. Weiß Barmen	16	2	4	10	25:50	8

Der große Ortskampf im Wuppertal.

Die SSVg. Barmen liegt über SSV. Elberfeld 2:1 (1:0).
Ein faires, ausgeglichenes Kampfspiel. - Die systemvollere Spielweise liegt.

Die Vereinigung der beiden Wuppertaler Schuf mit dieser Begegnung ein großes Ortsereignis, das erste Lokalspiel zweier Sonderklassenvereine: SSVg. Barmen - SSV. Elberfeld. Der Platz an der Schützenstraße hatte daher aufsehen. Die Fußballgötter, so es welche gibt, können diesen Kampf, der in wohlthuendem Gegensatz zu dem am vorigen Sonntag im Stadion gegen Fortuna ausgetragenen Spiel in fairer Weise durchgeführt wurde, als gutes Beispiel an den Anfang der Reihe von Ortskämpfen ansehen, die sich in unserer Stadt Wuppertal nunmehr abwickeln werden.

Ausgeglichene war der Meisterschaftskampf. Der dem Treffen gestern beizuhörenden, wird zustimmen, daß die SSVg. Barmen infolge ihres besseren Aufbaus und Zusammenwirkens das Spiel nicht unverbunden gewonnen hat, daß aber der SSV. Elberfeld, der nach einer schwachen ersten Halbzeit in der zweiten Hälfte das Selbstvertrauen fand und überlegen spielte, sehr leicht bei etwas mehr Glück den Ausgleich hätte erzielen können. Ramentlich gegen Schluß lieferten die Spieler aus dem westlichen Stadteil ein recht gutes Spiel, mindestens aber das beste seit vielen Wochen. Sie erwiderten den Eindruck, als habe

die gesamte Elf das Vertrauen zum eigenen Können wiedergefunden, um selbst einem nicht ohne Grund zu fürchtenden spielstarken Gegner, wie es die Barmer SSVg. in allen Kämpfen von entscheidender Bedeutung war, einen wertvollen Punkt abzunehmen. Die zweifellos reifer spielenden Barmer ließen dagegen wiederum in der zweiten Halbzeit - man kann das immer wieder beobachten - den Mangel an Ausdauer und Kampfsreudigkeit erkennen, die sie bei nahe um den Endserfolg gebracht hätten.

Die Aufstellungen:

SSV. Elberfeld		Fischer	
		Michel	Schulz
Herzog	Abers	Schmidt 1	
Schmidt 2	Dehnert	Edenswiler	Wolters
Braun	Herken	Frede	Müller
Beise	Emmerich	Hörter	
Sauerwald	Stempelwisi		
	Büchling		

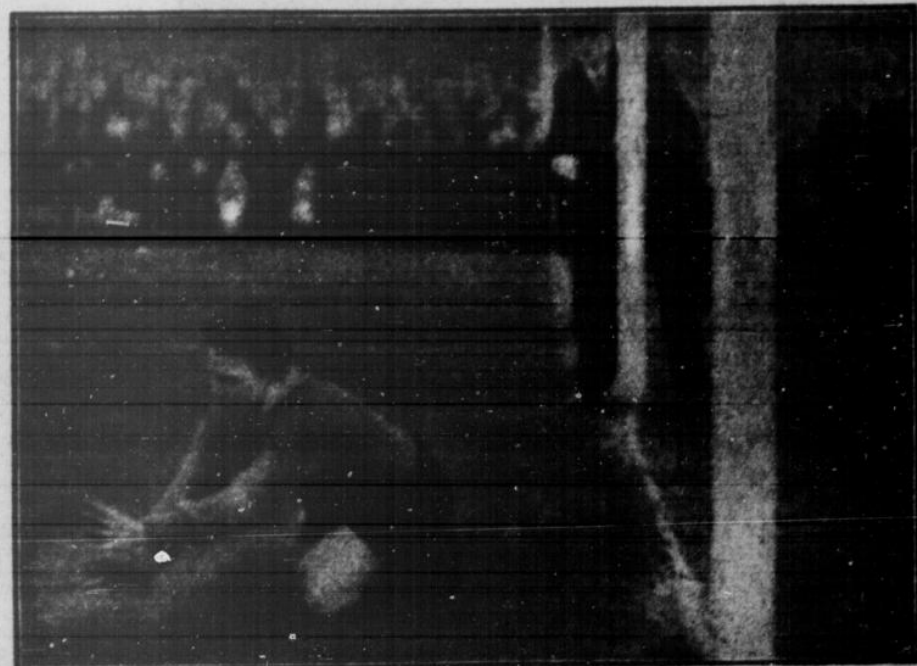
SSVg. Barmen
Man sah also auf der Elberfelder Seite wieder Abers als Mittelläufer und Michel in der Verteidigung, bei der SSVg. Barmen war Ramsdott



Germania Elberfeld - SpG. Langerfeld
Mann gegen Mann vor dem Germanentor. Im Kampf um den Ball.

im Sturm durch Herken ersetzt worden. Der junge Abers lieferte heute in Abwehr und Aufbau ein gutes Spiel. Mit dem sicheren Schlußbreich, aus dem Michel als bester Spieler der Mannschaft hervortrat, machte er manchen Angriff der Barmer zunichte. Das Schmerzenskind der Elf war auch heute wieder der Sturm, dessen Mittelläufer unser Frachtschiff zur Führung seiner Phalanx auf verlorenem Posten ließ. So kam der gesamte Elberfelder Sturm nie richtig in Schwung. Angenehm fiel nur Dehnert auf, der unermüdlich tätig war und immer wieder eine zuverlässige Verbindung zwischen Abwehrreihe und Sturm herstellte, dem es an Schußreudigkeit und Schußkraft auch heute mangelte.

Der Barmer Sturm litt nicht unwesentlich unter dem matten, müden und energielosen Spiel Herkens, der heute nicht viel von seiner Schußkraft Gebrauch machte. Die übrigen Spieler kombinierten zeitweise ganz hübsch, aber nur Frede gelang es, ein Tor zu erzielen. Wenn außer diesem erfolgreichen Torstich in der 2. Spielminute nur noch ein Strafstoß des Mittelläufers Emmerich fünf Minuten nach der Halbzeit zum zweiten Treffer führte, der wegen Handspiels gegeben werden mußte, so erklärt sich dies aus dem Umstand, daß die Barmer von vielen Schußangelegenheiten kaum eine auszunutzen verstanden, ein Mangel, der jedoch keinesfalls als ein SSVg. Spezifikum zu bezeichnen ist, sondern bekanntlich allen Wuppertaler Mannschaften der Sonderklasse anhaftet. Mehr noch als bei anderen Mannschaften fällt eben bei den Angriffsspielern der Zeitverlust ins Gewicht, der durch Stoppen oder Vorlegen des Balles zum Schuß entsteht. Solange die Angreifer nicht darauf trainieren und in jedem geeigneten Augenblick darauf bedacht sind, den Ball aus jeder Lage und ohne vorheriges Anhalten mit Wucht und zielstrebiger Treffsicherheit aufs gegnerische Tor zu schießen, wie es Frede bei seinem Treffer so schön machte, werden die Zeitverluste, so gering sie auch betrachtet werden können, dem Gegner immer



SSV. Elberfeld - SSVg. Barmen.

So wurde Fischer zum zweiten Male überwunden und der Sieg war für Barmen entschieden.

Das Jubiläums-Reitturnier in Berlin



Käthe Franke,
die Favoritin im Reiterinnen-Championat.

Die Eröffnungsveranstaltung am Samstag.

BS. Berlin, 1. Februar. (Eig. Drahtb.) Nach einigen Vorführungen am Donnerstag und Freitag sollte das Jubiläums-Reitturnier des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmblutes mit vollen Affekten ein. Am Nachmittag waren die geräumigen Zuschauerränge der Ausstellungshalle II am Rastplatz bis auf den letzten Platz besetzt, und der gebotene Sport bewies, daß für die kommenden Tage große Ereignisse zu erwarten sind. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. den Chef der Delegation General von Dene.

Der erste Tag stand unter der Devise „Tag der Notrufe“. Im Mittelpunkt des umfangreichen und stark besetzten Programms standen eine Eignungsprüfung für Jagd- und eine Materialprüfung für Reitpferde, jeweils um den Preis des Preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, bei denen ausgezeichnetes Material vorgeführt wurde.

Am erfolgreichsten schritten hierbei die Pferde von Major Bärner und Stallmeister Staed ab. Einen sehr guten Eindruck hinterließ vor allem der jährige Schimmel-Wallach Kaiserling in der leichten Klasse der Eignungsprüfung für Jagdpferde unter Bärner junior, während sich die mittlere Klasse

Stallmeister Staed auf dem prächtigen Indischer (Hr. Bärner) holte. Stallmeister A. Bolk gewann auf Hr. Blahns Thomas die goldene Schleife der schweren Klasse.

Die reitvorzüglichen Vorführungen wurden durch drei Schanzennummern unterbrochen, die recht lebhaften Beifall fanden. Den Beginn machte eine Kinder-Pokistoch-Fahrer-Schule, der sich eine von 24 Berliner Studenten glänzend vorgeleitete Quadrille anschloß. Den Vogel schloß das abschließende Große Karussell der Reichswehr ab, das von 72 Unteroffizieren und Mannschaften der Reiter-Regimenter 3 und 9 in vorbildlicher Weise vorgeführt wurde.

Die Ergebnisse: Eignungsprüfung für Jagdpferde (Preis von Trakehnen): a) leichte Pferde: 1. H. Biedmann (Stall Bärner) Kaiserling (Hr. Bärner jun.), 2. G. Schwanitz (Hr. Bärner), 3. O. Steins (Hr. Bärner). — 17 Teilnehmer. b) leichte Pferde: 1. Hr. Arma. Braun (Hr. Bärner) (Stall Bärner), 2. Prinzessin Friedrich (Stall Bärner) von Preußens Hausvater (Hr. Bärner), 3. Stall Bärners Hermelin (Hr. Bärner). — 28 Teilnehmer. c) schwere Pferde: 1. Frau Blahns Thomas (Stallmeister Bolk), 2. Frau E. B. Gasse (Hr. Bärner).



Unser Bild zeigt die spanischen Offiziere, die am Jubiläums-Reitturnier teilnehmen. Von links nach rechts: Kapitän Cavanillas, Kpt. Fernandez, Oberstleutn. Sanchez, Kpt. Macorra, Kpt. Navarro und Leutnant Hilla.

(Hr. B.). 3. Kpt. Hartmanns (Hr. B.). — 24 Teilnehmer.

Materialprüfung für Reitpferde (Inländer-Preis): a) leichte Pferde: 1. O. v. Remscheid (Hr. B.). 2. Hr. E. Blahns (Hr. B.). — 24 Teilnehmer.

Deutschland—Schweiz um den Europatitel

Eishockey-Weltmeisterschaft in Chamonix — Deutschland schlägt Polen 3:1
Schweiz — Österreich 2:1

BS. Chamonix, 2. Februar. (Eig. Drahtb.) Bis jetzt hat die deutsche Mannschaft in den Kämpfen um die Eishockey-Weltmeisterschaft recht günstig abgeschlossen und kann schon jetzt den dritten Platz im Gesamtklassement als sicher ansehen. Am Montag werden wir, nachdem heute Polen 3:1 unterlag, im Finale der Europameisterschaft und dem Vorfinale der Weltmeisterschaft gegen die Schweiz spielen. Der Sieger dieses Kampfes wird dann am Dienstag gegen Kanada um den Weltmeistertitel spielen — und verlieren.

Zu den deutschen Schmeißerlaffen.



Unser Bild zeigt den langjährigen deutschen Meister Gustav Müller.

Die Eisverhältnisse waren wieder recht günstig. Der Frost hatte nachgelassen, und das Eis war rechtlich weich. Deutschland hatte sogar in einer Vorbesprechung der Eishockey-Liga den Antrag eingebracht, die zwei reitlichen Spiele im Berliner Sportpalast austragen zu lassen. Die Verantwortlichen bestimmten aber auch für die reitlichen beiden Spiele als Austragungsort Chamonix.

In Polen hatten die Deutschen keinen sehr schweren Gegner. Wir gewannen den Kampf sicher mit 3:1 (1:1, 2:0, 0:0). Zunächst hatten die Polen, die recht elanvoll vorkamen, die Oberhand. Tupaliki (Schweizer) hatte die Führung. Durch einen scharfen Schuß konnte aber Jaencke bald den Ausgleich herbeiführen. Die Polen sahen in ihrer Hälfte fest. Jaencke und Audi Ball schossen zwei Tore. Bei 3:1 blieb es, da die Deutschen im letzten Drittel lediglich auf die Verdrängung des Sieges bedacht waren und nicht mehr viel riskierten. Die Polen wurden aber manchmal sehr gefährlich.

Die Schweiz lieferte sich mit Österreich einen ausgeglichenen Kampf. Mit 2:1 siegten die Schweizer, nachdem man die Spieldrittel mit 0:0, 1:1, 1:0 notiert hatte. Dieser Schweizer Sieg war vielleicht nicht unbedingt — genau so aber hätte das Resultat 2:1 für Österreich lauten können.

Gustav Müller siegt

Wagner Eismehlschiffen

BS. Oberhausen, 2. Februar. (Eig. Drahtb.) Die in Oberhausen entschieden wurde hatte mit über 300 Meldungen eine ganz glänzende Besetzung gefunden. Den Titel eines Wagners-Meisters sicherte sich der deutsche Meister Gustav Müller (Wagn. Zell), der im Langlauf den ersten Platz belegte und im Sprunglauf auf den dritten Platz kam. Sieger wurde hier Walter Glah (Klingenthal) Note 340, (41, 48, 50 Meter). 2. Adolf Kraker (Klingenthal) Note 336, (42, 48, 48 Meter). 3. G. Müller (Wagn. Zell) 316, (38, 42, 44 Meter).

Ergebnisse:

Langlauf 18 Kilometer: 1. G. Müller (Wagn. Zell) 1:21,40 Std.; 2. Hagen (Klingenthal) 1:24,3 Std.; 3. Krebs (Klingenthal) 1:24,3 Std. Sprunglauf: 1. Walter Glah (Klingenthal) Note 340, (41, 48, 50 Meter); 2. Adolf Kraker (Klingenthal) Note 336, (42, 48, 48 Meter); 3. G. Müller (Wagn. Zell) 316, (38, 42, 44 Meter).

ante (Hr. Bärner). 4. Frau H. Biedmanns (Hr. Bärner). 14 Teilnehmer. — b) schwere Pferde: Hr. Bärners Angelica (Hr. Bärner), 2. Müller-Baggers Angelica (Hr. Bärner), 3. Frau Biedmanns Angelica (Hr. Bärner). 14 Teilnehmer. — c) Abt. Biedmanns: 1. G. Steintels (Hr. Bärner) (Stall Bärner), 2. Major Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner).

Dressurprüfung für Reitpferde (Preis vom Kaiserbamb): 1. Hr. Arma. Braun (Hr. Bärner) (Stall Bärner), 2. G. Steintels (Hr. Bärner) (Stall Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner).

Großer Preis der Stallmeister: 1. (totes Rennen) Stall. Arnd (Hr. Bärner) (Stall Bärner), 2. Stall. Steidling, 3. Stall. Köhler, 3 Teilnehmer.

Der Sonntag.

BS. Berlin, 2. Februar. (Eig. Drahtb.) Im Berliner Reitturnier gab es gute Leistungen. Die Abwicklung der Kämpfe war recht flott. Ganz erfolgreich schnitten die Spanier ab. Durch Kapitän Macorra und Fernandez kamen sie zu drei schönen Siegen

(Hr. B.). 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. B.). — 14 Teilnehmer.

Generalversammlung des Reichsverbandes in Berlin

BS. Berlin, 1. Februar. (Drahtb.) Anlässlich des Berliner Reitturniers trat der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmblutes zu seiner ordentlichen Generalversammlung zusammen. In der v. R. Biedmann (Hr. Bärner) (Stall Bärner), Staatssekretär Dr. v. Brandt, der neue Inspektor der Kavallerie und Dr. Baumgärtner (Hr. Bärner) (Stall Bärner) gewählten wurden. Verschiedene Mitglieder, die sich in den 25 Jahren seit Bestehen des Verbandes besonders verdient gemacht haben, erhielten eine silberne Plakette.

Pferderennen am Sonntag

Canes

1. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 2. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 3. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 4. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 5. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 6. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 7. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 8. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 9. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 10. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner).

Pan

1. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 2. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 3. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 4. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 5. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 6. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 7. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 8. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 9. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner). — 10. Rennen: 1. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 2. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner), 3. Hr. B. Biedmanns (Hr. Bärner).

Ein neuer Rheinkaffelweg

Sportfreunde Neuf und Turen Düsseldorf, die Veranstalter der Rheinkaffel, haben die Absicht, den Lauf von jetzt ab wieder abwechselnd einmal in Neuf, das andere Mal wieder in Düsseldorf enden zu lassen. Dieses Jahr wird der Turen-Platz sein. Da die Wege im Stadtkern wegen der allzu großen Verkehrsbehinderung nicht sehr günstig erscheinen, soll die Strecke über die neue „Neuer Brücke“ geführt werden. Die Strecke wird, im Neuf Stadion beginnend, am Stadtpark-Restaurant vorbei durch die Schorlemer Straße, Nordkanalallee, Kölner Straße, Neuer Brücke, Südringhof, Karolingerstraße zum Turuplatz führen. Ungefähr zwölf Kilometer müssen gelaufen werden. Breite überflüssige Straßen und eine nennenswerten Verkehrsschwierigkeiten geben dieser Strecke einen nicht zu verachtenden Vorzug. In der Hauptklasse können 25 Läufer teilnehmen, für die 15-Läufer-Klassen wird der Start am Sportfreunde-Platz und für die 10-Läufer-Klassen an der Bach- und Karolingerstraße erfolgen. Für die Schwimmer ist an der Neuer Brücke gute Gelegenheit gegeben, den Rhein zu durchqueren. Bis jetzt steht die Genehmigung der Polizei für den neuen Plan noch aus. Es ist aber anzunehmen, daß hier keine Schwierigkeiten gemacht werden.

UEC-Kongress in Paris

Weltmeisterschaften 1930

BS. Paris, 1. Februar. (Eig. Drahtb.) Im Mittelpunkt der Beratungen des UEC-Kongresses in Paris stand die Festlegung des Weltmeisterschafts-Programms, das in diesem Jahr in Belgien abgewandelt wird und folgendes Aussehen hat:

28. August: Flieger-Vorläufe für Amateure und Berufsläufer. 24. August: Endläufe der Flieger. 28. August: Vorläufe der Stecher. 30. August: Stecher-Weltmeisterschaft für Amateure und Berufsläufer in Rittschiff über 200 Kilometer. Das Ziel ist auf der Rittschiff-Holzbahn, wo noch eine Stunde (350 Meter) zurückzulegen ist. 31. August: Stecher-Endläufe.



Oberleutnant von Sahl
ist einer der aussichtsreichsten Bewerber
im Championat der Reiter.